

When hate becomes love

Von Jefferson

Kapitel 3: Private Tagebücher und Liebe

Inzwischen war Ren zu einem Entschluss gekommen. Er musste sich wohl bei Horo entschuldigen... Doch sich würde er das nicht annehmen und was dann? Für Ren würde es schrecklich sein, er mochte Horo sehr. Wie viel würde er dafür geben, wenn er die Zeit zurückdrehen könnte bis zu jenem Moment, als Horo ihn aufs Bett gedrückt hatte und... Ren schauderte. War das nicht ein wenig zuviel verlangt? Wollte er wirklich, dass Horo an dieser Schule hier mit ihm...? Der Chinese biss sich auf die Lippe. Mit Schrecken stellte er fest, dass er das natürlich wollte, nur...

Horo stand auf. Im Moment versuchte er sich gerade dazu zu überreden, Ren zu hassen. Dieser arrogante Schleimaffe! Jetzt würde er es ihm heimzahlen, das stand fest. Wütend stand er auf, ging zu Rens Tasche und wühlte darin herum. Schließlich zog er ein kleines Buch hervor. Rens Tagebuch! Fies grinsend schlug er es auf und begann zu lesen. Was dort stand, ließ ihn die Luft anhalten.

Langsam stand er auf. Entschuldigen war schwer genug... Und sicher würde Horo das nie wieder tun wie vorhin, als er ihn aufs Bett gedrückt hatte... Bei dem Gedanken errötete er. Schnell schüttelte er den Kopf und ging langsam zurück zum Zimmer. Währenddessen überlegte er sich, was er am besten sagen sollte.

Als er die Tür aufschlug, erstarrte er. Da saß Horo, auf SEINEM Bett, mit SEINEM Tagebuch in der Hand und las es! "Was...?!" Etwas erschrocken schnappte er nach Luft. Was da drin stand, ging keinen was an! Das war verdammt privat! "Horo! Was machst du mit meinem Tagebuch?! Verflucht, leg es weg!"

"Hallo komisches Buch. Jetzt schreib ich zum ersten Mal in dich rein. Heute ist nichts besonderes passiert, Vater hat mich diesmal nur 10 stunden trainieren lassen und mich nur 5 mal geschlagen *puh* ...", weiterkam der AINU nicht, denn Ren schlug die Tür auf. Erstarrt ließ Horo das Buch fallen. "S-sorry, i-ich...", fing er an und sah zur seite. Das warf ein ganz anderes Licht auf Ren!

Knallrot angelaufen schnappte sich Ren das Tagebuch. "Was... was hast du gelesen...?" Sein Blick fiel auf die Seite. Mein Gott... da hatte er geschrieben, was sein Vater ihm wieder angetan hatte... Schnell schob er das Buch zurück in seine Tasche. Seine Entschuldigung von eben hatte er völlig vergessen. "Ich... also... schon gut... vergiss einfach, was du gelesen hast..." Er legte sich auf sein Bett und vergrub sich unter der Decke. Er hatte nie jemandem erzählt, was er durchgemacht hatte. Immerhin wollte er kein Mitleid! Aber.. was würde Horo jetzt von ihm denken? Langes Schweigen. Betreten sah Horo auf das Deckenknäuel worunter Ren sich versteckte. SOWAS hatte er nicht erwartet... "Ren... Ich... Tut mir leid.", sagte Horo leise. "Ich wollte nicht..." "Du

hast aber.", nuschelte Ren unter der Decke. "Nein ich.... JA schon, aber... Erzählst du mir?" Der AINU hielt die Luft an. Das hatte er gar nicht sagen wollen! "Erzählen...?", echote Ren. Er schob langsam die Decke von sich und sah Horo lange an. "Was.. soll ich erzählen...?" Ren sprach ganz langsam und leise. "Schon okay...", machte Horo und wollte aufstehen. Es war ihm peinlich. Richtig peinlich. Doch Ren schnappte Horos Handgelenk und hielt ihn fest. "Bleib hier." Ernst sah er ihn an. "Wenn du schon rumschnüffelst, dann hörst du dir den Rest auch noch an. Also..." Er atmete tief durch. "Setz dich hin." Horo nickte, setzte sich wieder und lauschte. "Also... mein Vater wollte früher, dass ich stark werde... und hat mich schon als ich klein war jeden Tag geprügelt und bis zu Erschöpfung trainieren lassen..." Ren stockte. Es zu erzählen tat weh. Dabei kamen ihm wieder die Bilder im Kopf hoch. Horo konnte nicht anders. Er zog Ren zu sich und umarmte ihn. Der Chinese stockte, dann erzählte er weiter: "Schließlich, vor zwei Jahren, hab ich mich gegen ihn aufgelehnt und ihn besiegt, da hat er mich auf diese Schule geschickt. Seitdem bin ich hier der unangefochtene Anführer." Ren sprach leise, fast bedauernd. Horo drückte ihn enger an sich und der Kleinere ließ es zu. Schließlich schoß er seine Augen und schmiegte sich leicht an Horo. Es tat gut, in den Arm genommen zu werden... "Nie hat mich jemand in den Arm genommen...", sagte er leise. Dann fiel ihm wieder sein Verhalten von vorhin ein. "Ich... das mit vorhin tut mir leid..." Seine Stimme wurde immer leiser. "Ich wollte mich entschuldigen. Ich wollte dich nicht verletzen..."

Leicht schluckte Horo. Nie in den Arm genommen? Das musste ja schrecklich sein. Sanft strich er dem Kleineren über den Kopf. Dann nickte Horo. "Ist vergessen..." Damit schob er Ren von sich. Er blickte zur Seite und sagte leise: "An deiner Stelle... ich würd mir von mir fernhalten... jetzt weißt du ja, dass ich... Also geh mir besser aus dem Weg, wenn du nicht willst dass ich dich blamiere..." damit stand er auf und ging zu seinem Bett.

Etwas traurig Ren zu Horo. Er hatte ihn weggeschoben... jetzt wo er es wollte, hatte er ihn einfach weggeschoben. "Schon gut Horo..." Noch immer sah er den AINU an. "Du hattest vorhin recht..." Ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen. "Es hatte mir gefallen..." Der Blauhaarige sah nicht auf. "Bitte Ren... Ich kann verstehen, wenn du sauer bist, aber... Verarsch mich bitte nicht so! Das tut weh und ich glaube, das weißt du ganz genau, also lass es bitte!" In der Stimme Horos konnte man deutlich seine Trauer hören. "Wenn du mich quälen willst dann tu das, aber nicht damit!" Der Chinese atmete tief durch. Es war ihm fast klar gewesen, dass Horo ihm nicht glaubte. So stand er auf und ging hinüber zu Horo. "Ich meine es sehr ernst! Und ich will dich auch nicht quälen!" Ernst sah er ihn an. "Ich war nur so, weil... weißt du... ich fühle mich hier nur zuhause, weil mich alle respektieren! Wenn ich... wenn ich hier unten durch wäre, müsst ich zurück nach Hause und das wäre die Hölle!" Verzweifelt vergrub er sein Gesicht in den Händen. "Ich kann einfach nicht mit Gefühlen umgehen..."

Der AINU blickte auf. "Ren bitte... ich...", fing er an und sah zur Seite. "An meiner alten Schule wurde ich nur verarscht, alle machten sich über mich lustig, ich hatte viele solcher Situationen wie jetzt, es tut mir leid, aber ich kann dir nicht glauben." Verzweifelt blickte Ren auf. Er sagte nichts, sondern schaute den Größeren einfach nur an. In dessen wie auch in Rens Augen sammelten sich Tränen. Schnell sah Ren zur Seite. Das war doch nicht fair! Einmal, einmal in seinem Leben gestand er jemandem seine Gefühle und dann das! Abrupt stand er auf. "Ich... es war mir klar, dass du mir nicht glauben kannst. Ich hab bisher in meinem Leben nur Mist gemacht." Traurig sah er Horo an. "Jetzt wird mir klar, dass ich mich in jemanden verliebt habe und verletzte diesen Menschen auch noch so sehr, dass er mir sicher nie wieder Glauben schenken

wird..." Inzwischen konnte er seine Tränen nicht mehr zurückhalten und so liefen sie ihm übers Gesicht.

"Ich... es tut mir so leid, Ren, es ist doch nicht deine Schuld, ich kann nur nicht...", schluchzte Horo, auch ihm liefen Tränen über das Gesicht. Er streckte eine Hand nach Ren aus. "Es tut mir so leid... Ich will dir ja glauben, doch ich kann nicht! Woher soll ich denn wissen, dass du mich nicht nur verletzen willst?" "Schon okay... du musst mir nicht glauben... ich..." Er biss sich auf die Lippe, dann sah er Horo wieder an. "Vielleicht sollte ich einfach zurück nach Hause gehen. Dann hast du es hier leichter. Dass du... dass.. also.. du weißt schon... dass du eben anders bist... ich werde es keinem erzählen. Du kannst dich auf mich verlassen..." Leicht lächelte er den AINU an, dann drehte er sich weg, stieß die Tür auf und ging wieder nach draußen. Jetzt liefen ihm erst recht die Tränen übers Gesicht.

Horo saß zusammengesunken auf dem Bett. Ren sollte nicht gehen, das würde er nicht aushalten! Verdammte, warum konnte er ihm nicht glauben? Das war nicht zum aushalten! Wieder sprang er auf, schlug die Tür auf und suchte nach Ren.

Der Schwarzhaarige saß im Schulgarten am Brunnen und weinte leise vor sich hin. Das war einfach nicht fair! Warum glaubte ihm Horo nicht? Er hatte den Kopf auf die Knie gelegt und die Arme um seine angezogenen Beine geschlungen. Er hatte seit Jahren nicht mehr geweint! Und jetzt... jetzt flossen die Tränen, ohne dass er sie stoppen konnte. Es war völlig klar dass Horo ihm nicht glaubte. Er würde sich selbst ja nichtmal glauben!

Langsam ging Horo auf Ren zu. "Ren...?" Vorsichtig fragend ging er neben ihm in die Hocke. "Geh weg!", schniefte Ren. Er wollte nicht, dass Horo ihn so sah. Er wollte überhaupt nichts mehr, nur weg. Nicht mehr da. Tot. Away. Wie auch immer man es nennen wollte. "Ren!", machte Horo eindringlich, da schaute der Angesprochene auf. "Was?" Zwei Sekunden später fühlte er etwas warmes, weiches auf seinen Lippen. Horo küsste ihn?! Erst starrte er den AINU an, dann legte er vorsichtig seine Arme um ihn und erwiderte den Kuss zögerlich. Es war ihm egal, ob sie jemand beobachtete oder nicht. Führ ihn zählte jetzt nur der Kuss und Horo!

Der AINU zog Ren näher zu sich und vertiefte den Kuss weiter. Es war wirklich schön und ganz langsam begann der Blauhaarige dem Kleineren Vertrauen zu schenken. Wenn Ren es wirklich ernst meinte... Ja, was dann? Horo hatte nie zuvor einen Freund gehabt, alle hatte ihn immer nur ausgelacht. Aber was sollte er denn tun?

Auch für Ren war es ein völlig neues Gefühl. Nie zuvor hatte ihm jemand vertraut oder ihn gar geliebt!

Nach einiger Zeit löste er den Kuss und lächelte Horo an. Seine Stimme war zwar nur ein Flüstern, aber Horo verstand es genau. "Ich liebe dich..." Dann schmiegte er sich eng an Horo. "Bitte... lass mich nicht allein..." Er schluckte schwer und versuchte, seine Tränen runterzuschlucken. "Ich... ich habe Angst, dir weh zu tun.. mir hat nie jemand vertraut in... in Gefühlssachen. Und... ich hatte auch nie einen Freund oder sonst etwas..."

Horo blickte ihn an. "Ich liebe dich auch...", sagte er leise und drückte ihn an sich. "Du... tust mir schon nicht weh, ich... weiß ja selber nicht damit umzugehen..." Er schluckte leicht und sah zur Seite. "Aber Ren... Wir... Das muss geheim bleiben, sonst ist dein Ruf futsch..." "Hm..." Kurz dachte Ren darüber nach, dann drehte er Horos Kopf wieder zu sich und lächelte. "Schon gut. Wir müssen es ja nicht an die große Glocke hängen und außerdem glaube ich nicht, dass es jemand wagen würde, mir nachzuspionieren." Er kicherte leise. "Weißt du was Horo? Das vorhin... auf dem Bett... hat mir gefallen. Und eigentlich wollte ich dich nicht wegdrücken." Die Miene des AINU hellte sich auf und

grinsend sagte er: "Das heißt, du willst, dass ich weitermache?" Augenblicklich wurde Ren rot. "Hm..." "Ich deute das mal als ja!" Kichernd schnappte Horo den Chinesen und trug ihn schnell hoch in ihr Zimmer. Glücklicherweise begegnete ihnen niemand.